eute „ULK"

Morgen-Ausgabe

Einzelnummer 30 Milliarden M.

scheint wöchentl. zweimal. Illustr. Gratis-Wochenschriften: „Der Weltspiegel", „Modenspiegel", „Technische Rundschau", „Sportspiegel", „ULK", „Haus Hof Garten". Bezugspreis: für die Zeit vom 4. bis 10. November 60 Milliarden Mark einschl. Zustellung durch die Botenfrau, im voraus zahlbar. Ausl. ausschl. Postaufschlag bzw. Kreuzbandporto. Auslands-Bezug durch die Hauptexped. u. die Filialen, in Deutsch-Oesterreich, Tschechoslowakei, Ungarn, der Schweiz, Luxemburg, Belgien, Frankreich, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Lettland, Estland; für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur mit Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich. Preiserhöhungen während der Bezugszeit vorbehalten. Im Falle höherer Gewalt oder Streiks haben unsere Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts. In Groß-Berlin abonniert man bei der Hauptexpedition SW. 19, Jerusalemer Str. 46—49 und den Filialen. (Fernsprecher: Amt Dönhoff 5440—5455, für den Fernverkehr 4207—4209.) Telegramm-Adresse: „Berlibla", Berlin. Rudolf Mosse-Code. — Postscheckkonto Nr. 324, Rudolf Mosse, Berlin NW. 7. Anzeigenpreise: Die 12gespaltene Zeile 1 Goldmark, für Familien-Anzeigen 0.30 Goldmark. Nachrufe nach üblichem Tarif. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen, in bestimmte Ausgaben od. an bestimmte Stellen wird nicht gewährleistet. Chefredakteur: Theodor Wolff in Berlin.

Inseraten- und Abonnements-Annahme in Groß-Berlin: Hauptexpedition SW. 19, Jerusalemer Straße 46/49. Filialen: Leipziger Straße 103; Potsdamer Straße 33; Zimmerstraße 50; Königstraße 56/57; Rosenthaler Straße 48; Schönhauser Allee 144; Moritzplatz; Rüdesheimer Straße 87/88; Rathenower Straße 3; Turmstraße 61; Schiffbauerdamm 4; Kochhannstraße 9; Große Frankfurter Straße 101; Frankfurter Allee 236 und 246; Wilhelmstraße 69; Fidicinstraße 9; Wiener Straße 1/6; Greifswalder Straße 197; Fennstraße 1; Müllerstraße 135; Badstraße 61; Rheinsberger Straße 79; Charlottenburg: Tauentzienstraße 2; Kantstraße 54; Schorrenstr. 39; Nürnberger Str. 25/26; Kaiserdamm 29; Friedenau: Rheinstraße 19; Halensee-Grunewald: Henriettenplatz; Lichtenberg: Frankfurter Allee 241; Lichterfelde-West: Carlstr. 1/2; Neukölln: Berliner Str. 41; Hermannstr. 93/94; Kaiser-Friedrich-Str. 247/48; Pankow: Bornholmer Str. 1; Schmargendorf: Breite Straße 5; Schöneberg: Hauptstr. 23/24; Martin-Luther-Straße 9; Steglitz: Albrechtstr. 130; Tempelhof: Berliner Str. 147; Treptow: Kriillstr. 7; Weißensee: Streustr. 126; Wilmersdorf: Uhlandstr. 88; Kaiserplatz 13. In der Provinz: Brandenburg a. H.: Hauptstr. 4; Breslau, Schweidnitzer Str. 21/22; Cüstrin: Schloßstr. 1; Frankfurt a. O.: Regierungsstr. 4a; Niederschönweide: Brückenstr. 22; Potsdam: Brandenburger Str. 29; Spandau: Breite Straße 47; Stettin: Paradeplatz 8.

Druck und Verlag: Rudolf Mosse in Berlin.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Nr. 527
Ausgabe für Berlin

52. Jahrgang
Freitag, 9. November 1923

Hitler-Ludendorff-Diktatur in München.

Der bayerische Ministerpräsident v. Knilling gefangen gesetzt. — Bildung einer „Reichsregierung" in München. — Abriegelung des Reiches gegen Bayern und Einstellung aller Leistungen.

Der Putsch.

Von

Dr. Ernst Feder.

Die alte Erfahrung, daß zu einem bestimmten Termin angekündigte Revolutionen auszubleiben pflegen, hat diesmal getäuscht. Seit Wochen war das Gerücht verbreitet, daß die bayerischen Putschisten das Datum des Umsturzes von 1918 als Stichtag ihrer Aktion benutzen würden. Noch gestern wurde es von einem Leser ein zufällig abgehörtes Berliner Telephongespräch mitgeteilt, in dem die Aeußerung vorkam: „Du weißt doch — am 9. — mit L. an der Spitze aus dem Süden." Das Gerücht war zutreffend. An demselben 8. November, an dem vor fünf Jahren der Nichtbayer Kurt Eisner im Mathäserbräu die Revolution ausgerufen hat, wurde jetzt im Löwenbräukeller von dem Nichtbayern Adolf Hitler ein neuer Umsturz proklamiert.

Die Vorbereitungen waren unverkennbar. Seit langem haben wir auf die erhöhte Tätigkeit der Hitlerschen Truppen, besonders auch auf die militärischen Vorbereitungen in Nordbayern hingewiesen. Sehr spät erst entschloß sich die Reichsregierung zu ihrem Aufruf, der vor Putschversuchen warnte und das deutsche Volk zum Schutz der Verfassung aufforderte. In Bayern selbst wurden trotz offenbarer Bedrohung aus der bayerischen Regierung ähnliche Stimmen nicht laut, bis auf den ernsten, anklagenden Brief des Kardinals Faulhaber, der noch einmal vor den furchtbaren Greueln des Bürgerkrieges warnt hat.

Die späten Mahnungen sind, wie vorauszusehen war, ungehört verhallt. Hitler, der Führer der bayerischen Nationalsozialisten, hat die bayerische Regierung gepackt, die es nicht gewagt hatte, ihn zu packen. Ihr schwerster Fehler ist im Januar 1923, als sie den Ausnahmezustand gegen die Nationalsozialisten verhängt, aber durchzuführen nicht gewagt hatte. Jetzt hatte sie, um die irregulären Formationen Bayerns gegeneinander auszuspielen, Kahr zum Diktator bestellt in der Hoffnung, daß der Zwiespalt zwischen den zu Kahr haltenden vaterländischen Verbänden und Hitlers Kampfbund die verfassungsmäßige Regierung sichern würde. Zwischen Kahr und Hitler vollzog sich indes sehr bald eine Annäherung. Am vorigen Sonntag rückten wieder Hitlers Truppen in München zum Schießplatz aus. Die Bayerische Volkspartei stand in scharfem Gegensatz zum Nationalsozialismus, sagte aber keine offene Absage an Kahr. Jetzt wird die Entwicklung durch die gestrigen Vorgänge überrannt. Vermutlich haben Kahr und Hitler in aller Oeffentlichkeit gemeinsame Sache gemacht und die bayerische Regierung abgesetzt.

Der bayerische Ministerpräsident Knilling und der den Nationalsozialisten schon lange verhaßte Innenminister Schweyer, die vertrauensvoll der Einladung zu Kahrs Rede vor den Erwerbsständen gefolgt waren, wurden sofort verhaftet. Vermutlich ist die Verhaftung der übrigen Regierungsmitglieder, soweit die Putschisten ihrer nicht sicher sind, im Laufe der gestrigen Nacht erfolgt. Die telephonische Verbindung mit München wurde kurz nach 12 Uhr nachts abgeschnitten, so daß über die weiteren Vorgänge Nachrichten nicht mehr zu erlangen waren. Wie bisher verlautet, wurde ein Landesverweser ausgerufen. Vermutlich schwebt dort das Vorgehen des ungarischen Reichsverwesers Horthy vor, zumal die gewaltsame Verhaftung des ungarischen Abgeordneten Ulain die Verabredungen zwischen München und Budapest, wo gleichzeitig geputscht werden sollte, enthüllt hat.

Der Umsturz soll sich, nach der Absicht seiner Urheber, nicht in Bayern beschränken. Aus dem Halbdunkel, in das er sich bis jetzt gehüllt hatte, taucht die Gestalt Ludendorffs auf, der als „Diktator L." wie den Kapp-Putsch so jetzt den Putsch des Löwenbräukellers vorbereitet, und wie damals so auch jetzt bis vor kurzer Zeit jede gewaltsame Absicht vor aller Oeffentlichkeit in Abrede gestellt hat. Jetzt übernimmt er den militärischen Oberbefehl. Den bayerischen Kanzler will Herr Hitler selbst spielen, der erst vor einem paar Monaten deutscher Staatsangehöriger geworden ist. Reichswehrminister soll Herr v. Lossow sein, der Kommandant der in Bayern stehenden Reichswehr. Dieses rein militärische Direktorium soll offenbar mit militärischer Gewalt seinen Willen dem übrigen Reich aufzwingen.

Wie in den Zeiten elendester deutscher Zersplitterung der Gegenkaiser, hebt jetzt das Zerrbild einer Art Gegenregierung in München sein Haupt, gegen das Reich nicht nur, auch gegen die bayerische Regierung und gegen das bayerische Volk, das zweifellos in seiner überwältigenden Mehrheit von diesem Ueberfall einer „bewaffneten Horde" nichts wissen will.

Jede Vertuschung muß jetzt aufhören. Sie wurde leider noch bis gestern geübt. Das dem Kanzler nahestehende Organ, die volksparteiliche „Zeit", veröffentlicht noch gestern abend in seiner vom 9. November datierten Nummer an der Spitze des Blattes die „beruhigende Nachricht aus München", daß „keine Aktionen am 9. November" ernsthaft geplant sind. Die Reichsregierung ist alsbald nach Eingang der Nachrichten aus München zu einer Nachtsitzung zusammengetreten. Sie hat selbstverständlich sofort jede Verbindung mit der Gewalt, die sich jetzt in Bayern die Regierung anmaßt, abgebrochen. Sie wendet sich in einer Proklamation an das gesamte Volk, einschließlich natürlich der verfassungstreuen Bayern, und fordert sie auf, für Einheit, Ordnung und Freiheit einzutreten. Alle drei hat der verbrecherische Wahnsinn des gestrigen Tages aufs Spiel gesetzt. Deutschland muß zerfallen, muß sich in furchtbarem Bürgerkrieg aufreiben, verliert seine Freiheit an den im Westen lauernden Franzosen, wenn nicht die sofortige Niederwerfung des Putsches gelingt.

Millionen deutscher Männer und Frauen hungern und frieren, Millionen und aber Millionen mühen sich vom Morgen bis Abend, nur des Lebens Notdurft aufzutreiben. Das wirtschaftliche Elend Deutschlands drängt sich also rechtbare Wahrheit jetzt endlich der ganzen Welt auf, die Außenpolitik eröffnet wieder günstigere Aussichten: diesen Moment benutzt die „bewaffnete Horde" in München, um die Fackel der Zwietracht in das deutsche Volk zu werfen. Mitrücksichtsloser Energie verspricht die Reichsregierung alle Machtmittel des Staates einzusetzen, die dem Chef der Heeresleitung, General v. Seeckt, als Oberbefehlshaber jetzt unterstellt sind, und mit rücksichtsloser Energie muß das deutsche Volk in allen seinen Schichten für Verfassung, Regierung und Ordnung aufstehen. Alle Gegensätze der Parteien und Klassen müssen heute schweigen, alle Vaterlandsfreunde sich in dem Ruf vereinen: Rettet das Reich!

* * *

Der Bericht des Wolff'schen Bureaus.

München, 8. November. (W. T. B.)

Von privater Seite erhält das Süddeutsche Korrespondenzbureau über die Vorgänge im Bürgerbräukeller (wo Herr v. Kahr vor den Erwerbsständen eine Rede hielt. Die Red.) folgenden Bericht:

Nachdem der Generalstaatskommissar v. Kahr seine Rede beendet hatte, sei Hitler mit 600 Mann in den Saal eingedrungen und habe erklärt, daß die jetzige Regierung beseitigt sei. Eine neue Leitung sei bereits aufgestellt. General Ludendorf sei Landesbefehlshaber, Hitler politischer Berater, der frühere Münchener Polizeipräsident Pöhner Landesverweser und General

Das Reich gegen die Hochverräter.

General Seeckt zum Oberbefehlshaber der gesamten Wehrmacht ernannt.

Gegen die „bewaffnete Horde".

Für Deutschlands Einheit, Ordnung und Freiheit.

Berlin, 9. November. (W. T. B.)

Die deutsche Reichsregierung erläßt folgenden Aufruf:

An das deutsche Volk! In der Zeit größter außen- und innenpolitischer Bedrängnis haben sich Verblendete aus Werk gemacht, um das Deutsche Reich zu zerschlagen. In München hat eine bewaffnete Horde die bayerische Regierung gestürzt, den bayerischen Ministerpräsidenten v. Knilling verhaftet und sich angemaßt, eine Reichsregierung zu bilden, den General Ludendorff zum angeblichen Befehlshaber der deutschen Armee, Herrn Hitler, der erst vor kurzer Zeit die deutsche Staatsangehörigkeit erworben hat, zum Leiter der Geschicke Deutschlands zu bestimmen. Es bedarf keines Hinweises darauf, daß diese Putschbeschlüsse null und nichtig sind. Wer diese Bewegungen unterstützt, macht sich zum Hoch- und Landesverräter. Statt unseren Brüdern im Rheinlande und an der Ruhr zu helfen, die für Deutschland kämpfen, stürzt man Deutschland ins Unglück, gefährdet die Ernährung, bringt uns in die Gefahr eines feindlichen Einmarsches und zerrüttet alle Aussichten auf die Anbahnung wirtschaftlicher Gesundung. Die letzten Maßnahmen der Reichsregierung auf währungspolitischem Gebiete haben dazu geführt, daß die Mark im Auslande sich in den letzten 24 Stunden um das vielfache gebessert hat, alles ist dahin, wenn das wahnwitzige Beginnen Erfolg hat, das in München versucht wird. In der Schicksalsstunde des deutschen Volkes und des Deutschen Reiches fordern wir alle Freunde des Vaterlandes auf, sich einzusetzen für die Bewahrung der Reichseinheit, deutscher Ordnung und deutscher Freiheit.

Alle Maßnahmen für die Niederkämpfung des Putsches und die Wiederherstellung der Ordnung sind getroffen und werden mit rücksichtsloser Energie durchgeführt.

Der Reichspräsident.
gez. Ebert.

Die Reichsregierung.
gez. Dr. Stresemann, Reichskanzler.

General v. Seeckt Oberbefehlshaber.

Berlin, 8. November. (W. T. B.)

Der Reichspräsident hat folgende Verordnung erlassen: Auf Grund Artikel 48 der Reichsverfassung verordne ich wie folgt:

§ 1. Die Ausübung des mir verfassungsmäßig zustehenden Oberbefehls über die Wehrmacht des Reiches übertrage ich auf den Chef der Heeresleitung, General v. Seeckt.

§ 2. In Abänderung meiner Verordnung vom 26. September 1923 übertrage ich die vollziehende Gewalt an Stelle des Reichswehrministers dem Chef der Heeresleitung, General v. Seeckt, der alle zur Sicherung des Reiches erforderlichen Maßnahmen zu treffen hat.

§ 3. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Einstellung des Verkehrs mit Bayern.

Sistierung der Leistungen des Reiches.

Berlin, 9. Novemebr. (W. T. B.)

Die Reichsregierung hat wegen der Absetzung der verfassungsmäßigen bayerischen Regierung den gesamten Verkehr nach Bayern eingestellt. Irgendwelche Leistungen des Reiches für Bayern finden bis zur Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände nicht mehr statt.